

Keine Blutgräfin

In dem am 25. Juni in den Kinos anlaufenden Historiendrama «Die Gräfin» zeigt **Julie Delpy** eine umstrittene Frauenfigur in einem neuen Licht.

von Steffen Setzer

▶ Für den Film «Die Gräfin» (Originaltitel: «The Countess») hat die französische Schauspielerinnen und Sängerin Julie Delpy wieder einmal die grosse Palette ihrer Kunst zeigen können. Sie verkörpert in diesem Historiendrama die im 16. Jahrhundert lebende, mächtige ungarische Gräfin Erzebet Bathory, die der Geschichtsschreibung vor allem durch das hartnäckige Gerücht im Gedächtnis blieb, sie hätte gerne im jungfräulichen Blut gebadet, um ihre Schönheit zu erhalten.

Allerdings, so einseitig blutrünstig, wie man die Filmsequenzen hätte inszenieren können, ist der Film nicht angelegt. Nicht nur durch Schauspielkunst, sondern ebenfalls als Autorin und Regisseurin, sorgte Delpy dafür, dass «Die Gräfin» dem Zuschauer auch als intelligente, selbstbewusste und ihrer Zeit regelunkonforme Adlige vermittelt wird – eine vielschichtige Figur, hin- und hergerissen zwischen Gut und Böse.

Frankreichs Multitalent

Es ist bereits die fünfte Regiearbeit der Französin. Zuletzt setzte sie 2007 «2 Tage Paris» in Szene und spielte nicht nur die Hauptrolle, sondern war Drehbuchautorin, sorgte für den Schnitt

und schrieb dazu noch die Musik. Julie Delpy ist ein Multitalent. Das kommt nicht von ungefähr. Einerseits wurde ihr das Talent bei ihrer Geburt 1969, als Tochter des Schauspielerspaars Marie-Pierre und Albert Delpy in die Wiege gelegt.

Andererseits sorgte sie mit einer gründlichen Ausbildung für den Rest. So absolvierte Delpy ein Regiestudium an der Filmhochschule in New York. Dieser erste Sprung über den grossen Teich ebnete ihr eine internationale Karriere im Filmgeschäft. Bisher wirkte sie an und in über 50 Filmproduktionen und Serien mit, eine Laufbahn die zu diesem Zeitpunkt ihren Höhepunkt mit «Die Gräfin» erreicht hat – einer anstrengenden Rolle, bei der Julie Delpy nach eigener Aussage die ersten grauen Haare wuchsen.

„Erzebet Bathory ist keinesfalls die «Blutgräfin» des langlebigen Mythos“

Julie Delpy

«Neu in Kino: Die Gräfin» mit Julie Delpy, Daniel Brühl und Williame Hurt
StarTV, Mittwoch, 24.06.2009



Daniel Brühl spielt an Julie Delpys Seite Istvan Thurzo, der der älteren Gräfin verfallen ist



Schweizer Sender auf einen Blick

Lesbar, dynamisch, modern: Diese drei Begriffe passen auf die neue TV-tägliche, die Sie mit dieser Ausgabe in Händen halten. Monatelange Arbeit stecken in diesem neuen Layout, das TV-tägliche zu einer echten Alternative zu den Kaufzeitschriften werden lässt. Bei der Umstellung haben wir uns auch auf die Schweizer Sender konzentriert, die sich nun nahezu vollständig auf der ersten Doppelseite des Programmtags finden. Wie gewohnt auf das Wesentliche konzentriert und gleichzeitig klar strukturiert, versuchen wir, Ihnen eine Orientierungshilfe über das grosse Sendeangebot zu geben. Dabei nutzen wir neben den üblichen Tipps auch Bewertungen und die tägliche Bilderleiste zwischen den oberen und den unteren Sendern (1). Der Richtungspfeil bzw. die rote Schrift (2) weist darauf hin, welche Sendung bebildert ist. Wiederholungen am gleichen Tag werden mit dem Zeichen (O) angegeben. Wenn es sich um einen Filmtipp handelt, wird dies durch ein Zeichen «Film» (bzw. «F») signalisiert (FILM und F). Alle Filme werden in den Zeiten ab ca. 15 Uhr nun auch mit bis zu fünf Sternen bewertet. Handelt es sich um eine Livesendung, wird dies ebenfalls durch ein Zeichen, diesmal aber mit «Live» (bzw. «L») angezeigt. Das Zeichen «Tipp» verweist auf die Wochentippseiten auf den Seiten 7, 11, 15, 19 (TIPP und T). Viele Neuerungen, die ungewohnt sind, aber Ihnen sicherlich bald wieder geläufig sein werden. Spätestens dann werden Sie Ihre TV-tägliche noch mehr als zuvor zu schätzen wissen.

Ihr Ernst Seibold
Chefredaktor